

Lösungswort

ein zwischen konspirativ tätigen Personen, welche sich nicht von Angesicht kennen, vereinbartes Wort, das dem sicheren Erkennen bei einem notwendigen Zusammentreffen dient.

Verden mehrere Worte bzw. ganze Sätze, meist in Redewendungen abgefaßt, festgelegt, spricht man auch von einer Lösung.

Das L. muß leicht einprägsam und unverwechselbar sein. Es muß zu den Personen passen, die es verwenden und darf bei außenstehenden dritten Personen bei seiner Anwendung keinen Verdacht erregen.

Das L. kann bei der Herstellung der konspirativen Verbindung mit → Erkennungszeichen kombiniert angewandt werden.

Lügendetektor

Bezeichnung für Apparaturen, die zur Erfassung und Aufzeichnung von im menschlichen Körper ablaufenden physiologischen Reaktionen geeignet sind und serienmäßig produziert werden.

Der Einsatz der verschiedenen Gerätetypen erfolgt in den USA im Rahmen des staatlichen Sicherheitsprogramms durch ausgebildete Kräfte der US-Geheimdienstorgane, der Polizeien der Bundesstaaten sowie durch Sicherheitsbeauftragte von Konzernen und Detekteien.

Dem als Polygrafverfahren bezeichneten Vorgehen liegen wissenschaftliche Erkenntnisse aus den Bereichen der Medizin, Psychologie und der Vernehmungstaktik zugrunde.

Aus der gleichzeitigen Registrierung mehrerer Reaktionsabläufe, ausgelöst durch genau ausgewählte Fragestellungen und durch eine entsprechende psychologische Einstimmung der zu testenden Person, können charakteristische Kriterien gewonnen werden, die bedingt Schlüsse auf unterdrückte affektive Regungen zulassen.

Luftpiraterie

ein dem Seerecht entlehnter und im Völkerrecht umstrittener Begriff für bestimmte Gewaltakte gegen den zivilen Luftverkehr. L. findet vorzugsweise in Massenmedien begriffliche Anwendung und wird dort häufig als Synonym für → Flugzeugentführung gebraucht.

Weder im Völkerrecht noch im innerstaatlichen Recht der DDR ist L. Bestandteil normativer Regelungen.